500 Jahre Rathaus Aurach

Rathaus Aurach, Fotomontage zur Festwoche vom 3. -5. Juni 2011

Gemeinde Aurach

FESTSCHRIFT

1511 -2011
500 Jahre Rathaus Aurach
„Wasserschlösschen – Vogtei – Forsthaus – Rathaus“

Gemeinde Aurach
Erster Bürgermeister Manfred Merz
Im Mooshof 4
91589 Aurach
Telefon 09804/9154-0
Telefax 09804/9154-25
info@aurach.de
www.aurach.de

INHALT

Grußwort 1. Bürgermeister Manfred Merz ..... *S. 6*

Grußwort Bayerischer Innenminister Joachim Herrmann ..... *S. 8*

Rathaus Aurach: Vogtei – Forstdienststelle – Rathaus ..... *S. 10*

Rathauserwerb – Generalinstandsetzung 1979/1980 – Sanierung 2009/2011 ..... *S. 21*

Festprogramm 3. -5. Juni 2011, 500 Jahre Rathaus Aurach ..... *S. 29*

„Wer Gott vertraut,
hat wohl gebaut -
im Himmel und auf Erden.“

Es ist ein besonderer Glücksfall oder eine wunderbare Fügung für unsere Gemeinde, dass dieses einmalige Gebäude 500 Jahre überdauert hat. Mit dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung erhielten wir gerade rechtzeitig die Chance, dieses Baudenkmal für die Zukunft zu sichern. Durch seine Nutzung als Rathaus dient das Anwesen jetzt und in Zukunft der gesamten Bürgerschaft.

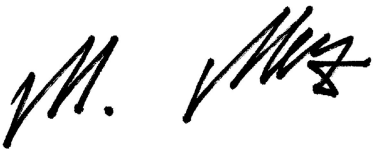
Die Festtage sind ein Zeichen für Gemeinsinn und Zusammenhalt in unserer Gemeinde und Ausdruck fränkischer Lebensfreude. Unser Dank geht an die Bundesrepublik Deutschland – die Bundesregierung, an den Freistaat Bayern – die Bayerische Staatsregierung mit allen beteiligten Behörden für die Förderung und fachliche Begleitung. In idealer Weise wirkten bei diesem Vorhaben Bauherrschaft, Architekt, Statiker, Denkmalpflege und alle Bauhandwerker zusammen. Bei allen Unterschieden in Sichtweise und Interessen, stets gelang ein zielführender Ausgleich und die Kosten ließen sich mit gut 500.000 € im Rahmen halten. So kann sich dieses Werk in vortrefflicher Weise zeigen. Das Gebäude wird Bestand haben und ist und bleibt ein wichtiges Baudenkmal Aurachs, auch über unsere Zeit hinaus. Von der Politik wird heute nachhaltiges Denken und Handeln erwartet – hier wurde solches Vorhaben in die Tat umgesetzt.

Zu Projektbeginn gab es auch die eine oder andere kritische Stimme. Aber je weiter die Maßnahme fortschritt, umso mehr Zustimmung fanden die notwendigen Arbeiten und ich behaupte heute, die große Mehrheit unserer

Bürgerschaft steht erfüllt mit Stolz hinter dieser beispielhaften Maßnahme. Die Festtage vom 3. bis 5. Juni 2011 sind ein willkommener Grund zu feiern: Ich sage den vielen klugen Köpfen und fleißigen Händen, die helfen, dieses Fest mit auszurichten: Vergelt's Gott! Danke auch an die Gemeindeverwaltung, die das Vorhaben zuverlässig begleitete und im Zuge der Baumaßnahmen viele Unannehmlichkeiten erdulden musste. Danke auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, die das Vorhaben stets fördernd unterstützten.

Unser Rathaus hat in den vergangenen 500 Jahren eine wechselvolle Geschichte erlebt; es gehörte verschiedenen Herrschaften, es diente aber immer Menschen und in seiner heutigen Bestimmung der Bürgerschaft unserer gesamten Gemeinde.

Aurach im April 2011



Manfred Merz
Erster Bürgermeister

Liebe Auracher Bürgerinnen und Bürger,

Ihr Rathaus, dieses einzigartige Baudenkmal, feiert seinen 500. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich der gesamten Gemeinde Aurach ganz herzlich. Pünktlich zur Geburtstagsfeier hat sich das Rathaus „herausgeputzt". Doch es wurde nicht nur das „Äußere" mit neuer Fassade, neuer Eingangstür und neuen Fenstern verschönert und verbessert. Auch die „inneren Werte" sind gestiegen: Durch die erneuerte Heizanlage und durch Wärmedämmung kann der Energieverbrauch des Rathauses um fast die Hälfte gesenkt werden. Das ist gut für die Umwelt und gut für die Gemeindekasse.

Ermöglicht wurden die Maßnahmen dadurch, dass der Bund und der Freistaat Bayern die Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre als Chance genutzt haben: Mit den Mitteln des Konjunkturpakets II sollten die Baukonjunktur wieder angekurbelt und gleichzeitig Beiträge zur Energieeinsparung geleistet werden. Dieses Ziel haben wir auch hier, gemeinsam mit der Gemeinde Aurach, erreicht: Mit 178.500 Euro aus dem Konjunkturpaket II und weiteren staatlichen Zuschüssen konnte die Gemeinde die Kosten für die dringend notwendige Sanierung des Rathauses tragen. Die gemeinsame Investition von Gemeinde, Freistaat und Bund hat der regionalen Bauwirtschaft und dem heimischen Handwerk wichtige Impulse gegeben. Davon profitieren auch die Bürger.

Sie, liebe Auracher, können sich nun über ein Rathaus freuen, das die Gemeinde behutsam saniert und modernisiert hat. Die Renovierung eines 500 Jahre alten historischen Gebäudes ist keine leichte Aufgabe. Verlangt werden dabei Sensibilität und Einfühlungsvermögen. Vielfältige Interessen der Beteiligten müssen berücksichtigt und abgestimmt werden. All das haben Sie hier in Aurach geschafft. Dazu gratuliere ich Ihnen. Ich danke allen Vertretern der Gemeinde Aurach, den ausführenden Planern, Firmen und

Handwerkern sowie den beteiligten Behörden, insbesondere der Regierung von Mittelfranken, für die rasche und fachgerechte Modernisierung des Rathauses und für die zügige Bewilligung der Mittel aus dem Konjunkturpaket.

Die Gemeinde Aurach kann wirklich stolz sein auf dieses Bauwerk, das das Ortsbild in jeder Hinsicht bereichert. Die Störche, die auf dem Rathausdach nisten, scheinen sich dort wohlzufühlen; selbst mit den Baumaßnahmen am Dach im letzten Jahr hatten sich die Störche gut arrangiert. Ich bin mir sicher, dass auch Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, das renovierte und damit neue „alte“ Rathaus gefallen wird und dass Sie gerne in dieses politische Zentrum, das Herz der Gemeinde kommen werden.

Das Programm für die Jubiläumsfeierlichkeiten verspricht erlebnisreiche und vergnügliche Stunden für Jung und Alt. Herzlichen Dank an die Organisatoren und Mitwirkenden! Ich freue mich auf meinen Besuch am 5. Juni in Aurach!

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

Rathaus Aurach

Vogtei – Forstdienststelle – Rathaus

Textgestaltung: Hermann Jechnerer,
Bildunterlagen und Quellen: Gemeinde Aurach, Hans Rieber

Wenn die Gemeinde Aurach heute, im Jahre 2011 das 500-jährige Bestehen des Gebäudes feiert, das sie als Rathaus benützt, hat sie allen Grund, einen Blick in die Geschichte zu werfen. Es sind nämlich drei historisch bedeutende Phasen, die uns schließlich zu dem heutigen Ereignis führen:

Die erste Phase währte nahezu 300 Jahre.
Die zweite Phase erstreckte sich über 170 Jahre.
Die dritte Phase dauert nun schon über 30 Jahre an.

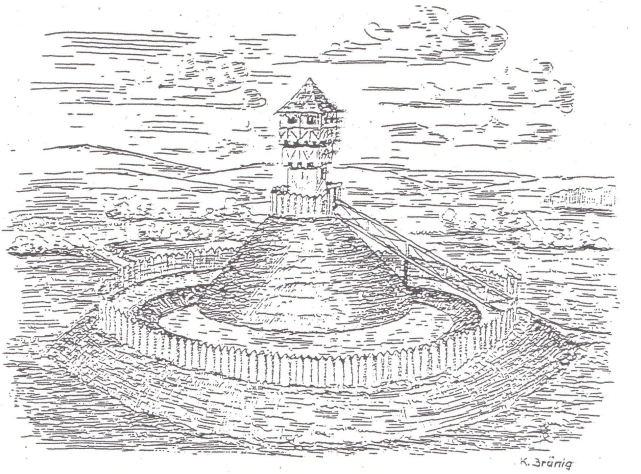
Dieser doch gewaltige Zeitraum von 500 Jahren verdient es, in der gebotenen Kürze, jedoch in Würde betrachtet zu werden; denn es ist eine lange Epoche in der über 1000-jährigen Geschichte Aurachs, die ja bis ins 9. Jh. zurückreicht und als Gründung des Heiligen Deocar, Abt des Klosters Herrieden, betrachtet werden kann und zudem unter dem Eichstätter Bischof Heribert (1022-1042) als ein „Dorf mit Gotteshaus“ bezeichnet wird.

Kolorierte Handzeichnung Mitte 17. Jh.: Die Fluren zwischen Wahrberg (1), Aurach (2) und Herrieden (3)

Vogtei, Vogtamt

Vorgängerin dieser Anlage war sicherlich eine mittelalterliche Turmburg, die sich dann im 9. bis etwa 12. Jh. zu Herrensitzen manch mächtiger „Edelgeschlechter“ entwickelte. Sie diente natürlich damals besonders strategischen Zwecken der Herrschaftsentwicklung: Kontrolle und Sicherheit eines regionalen Besitzes. So war sie eine

Art Vorposten der größeren, auf der weit ins Land hinausragenden Burg Wahrberg auf der Frankenhöhe.



Rekonstruktionsversuch eines Turmhügels mit Wehranlage nach Darstellungen aus dem 9./10. Jh. (frühmittelalterlicher Burgenbau)

Bereits im 13. Jh. wird auf gleichem Grund und Boden hier „als des Vogtes Wohnung ein kleines, mit einem Graben umgebenes Schlößlein" genannt und 1275 „als ehemals adeliger Sitz eines Heinrich von Aurach" erwähnt. Dem folgte 1378-1398 ein Erkinger von Aurach. Im Zeitraum von 1275 bis ca. 1398 sind mindestens 15 dieser adeligen Herren von Aurach historisch dokumentiert.

Den Adeligen von Aurach folgten die Herren von Morsheim oder Mörnsheim. Auch sie sind ihrer Reihenfolge nach in ihrer Auracher Zeit namentlich dokumentiert, von einem Heinrich von Mörnsheim (1363-1393) bis hin zu Hans von Mörnsheim (1579), eben, als die Anlage den Besitzer wechselte.

Im Jahre 1510 erwarb das „alte Schlößlein" dann der Bischof von Eichstätt, Gabriel von Eyb (1496-1535) „samt dem Dorfe Aurach" von den Söhnen des Wilhelm von Mörnsheim für sein Hochstift. **1511** ließ der Bischof das baufällig gewordene Schlösslein abreißen und neu erbauen. Davon zeugt die Tafel aus Kalkstein über dem stichbogenförmigen Hauptportal mit dem bischöflichen Wappenrelief und dem spätgotischen Blendbogenfries.

Die Inschrift lautet:

GABRIEL DEI GRATIA EP(ISCOP)US EYSTETTENSIS
ME FIERI FECIT 1511
Gabriel von Gottes Gnaden Bischof von Eichstätt
ließ mich erbauen 1511

Wappentafel am Hauptportal 1511, Gabriel von Eyb

Die hoheitliche Zeit als Vogtamt endete mit Beginn der Säkularisation ab 1803-1806.

Forstdienstelle

Nach den erwähnten verschiedenen Verwendungen bis zum Beginn des 19. Jh. wurde in dem Gebäude im Zuge der Säkularisierung ab 1806 die staatliche Forstdienststelle untergebracht. Aus der ehemaligen Hausburg des Bischofs Gabriel von Eyb und dem Amtssitz als Vogtei des Hochstiftes Eichstätt wurde nach 1803, endgültig 1806 ein staatlicher Forstbesitz, bis es

dann 1978 mit Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten von der Oberforstdirektion Ansbach samt dem dazugehörigen Grundstück von über 5.000 qm und der darauf befindlichen Forstscheune, heute Heimatmuseum, für den Betrag von rund 175.000 DM der neuen Einheitsgemeinde Aurach übereignet wurde. Es war ein Meilenstein in der Geschichte der neuen Gemeinde Aurach, besonders nach der Gebietsreform und der schließlich einvernehmlich erfolgten Zusammenführung der ehemaligen Gemeinden Aurach und Weinberg mit Namen und Gemeindewappen von Aurach.
Dokumentiert sind für diesen Zeitraum der Forstdienststelle auch Namen der „Herren“ Forstmeister, so z. B. stellvertretend für diese Reihe der 1. Forstmeister nach der Säkularisation bis 1814 namens Heinrich Staidl und der letzte Revierförster der Forstdienststelle in Aurach hier im Jahre 1978 Herr Erich Hirsch, der auch in der Gemeinde mit seiner Familie lebt.

Rathaus Aurach (um 1954/55) mit Mauer

Somit wechselte das Gebäude wiederum den Besitzer, aber es behielt weiterhin eine bedeutende hoheitliche Funktion für den Ort Aurach und für die neue Gesamtgemeinde Aurach mit Weinberg und den anderen Ortsteilen für eine gemeinsame kommunalpolitische Zukunft.

Rathaus
Die Situation nach der Gebietsreform (ab etwa 1970)

Bis 1978 waren **Aurach** mit Wahrberg, Hilsbach, Eyerlohe, Dietenbronn mit Haselmühle und **Weinberg** mit Gutenmühle, Windshofen mit Elbleinsmühle, Westheim, Gindelbach mit Schutzmühle sowie Vehlberg zwei selbständige Gemeinden. Am 1. Mai 1978 wurden die ehemaligen Gemeinden Aurach und Weinberg aufgelöst und eine Einheitsgemeinde gebildet. Dem Wählerauftrag entsprechend, war der neue Gemeinderat gewillt, in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft eine gemeinsame Kommune erfolgreich weiterhin zu entwickeln.

Grafik Gemeinde Aurach (1980); Gestaltung Architekt Heribert Schiller, Nürnberg. Markante Gebäude: 1 Pfarrkirche Weinberg Sieben Schmerzen Mariä, 2 Schulhaus Weinberg, 3 Schulhaus Aurach, 4 Pfarrkirche Aurach St. Peter und Paul , 5 Rathaus Aurach, 6 Kirche Mater Dolorosa in Windshofen, 7 Jagdschlösslein derer von Eyb, ehemals in Eyerlohe, jetzt im Freilandmuseum Bad Windsheim 8 Burg Wahrberg

Das „neue Rathaus“

Seit 1967 diente das sog. Gemeindehaus in Aurach, Hs. Nr. 82, heute Weinberger Straße 24, mehr recht als schlecht der „Gemeindeverwaltung“ unter dem neugewählten Bürgermeister Heinrich Scharvogel.

„Gemeindehaus" Aurach Hs. Nr. 82, Weinberger Str. 24

1. Bgm. Heinrich Scharvogel (1966 -1970), † 23. Januar 2000

In Weinberg war die Gemeindeverwaltung im Haus Feuchtwanger Straße 22 untergebracht. Bürgermeister war bis 1978 Josef Kleeberger.

Amtshaus Weinberg, Feuchtwanger Straße 22, OG

1. Bgm. Josef Kleeberger (1970 -1978), † 25. Januar 1987

Nach dem Erwerb des heutigen Rathauses 1978 entschloss man sich, das Gebäude umfassend, für die damalige Zeit auch sachgerecht, zu sanieren.

Der Festtag, Sonntag, 14. September 1980

Bürgermeister Karl-Heinz Hillmann, seit 1971 Bürgermeister der Gemeinde Aurach, ab 1978 Bürgermeister der Gesamtgemeinde, konnte mit berechtigter Freude zur Einweihung des neuen Rathauses viele Gäste aus allen Gesellschaftsbereichen begrüßen. Als „sehr denkwürdigen Tag" bezeichnete Forstdirektor Dr. Reinhold Aichmüller diesen Tag. Immerhin sei die ehemalige Vogtei 170 Jahre lang im Besitz der Bayerischen Forstverwaltung gewesen. Mit dem Umbau zum Rathaus sei jedoch „die alte Zweckbestimmung – Verwaltung und hoheitliche Aufgaben – wieder erreicht worden".

Einweihung Rathaus Aurach 14. September 1980; kirchlicher Segen durch Pfarrer Eugen Decker (Aurach) und Pfarrer Werner Heydemann (Leutershausen)

So konnten nun endgültig in würdigem Rahmen zukünftig Gemeindegeschäfte – Verwaltung, Ratssitzungen, Trauungen, ... durchgeführt werden.

Rathaus Aurach 1980 nach Sanierung

Die „neuen Herren“ im Auracher Rathaus

Bürgermeister **Karl-Heinz Hillmann** konnte nun ab 1980 zusammen mit Verwaltung und Rat seine erfolgreiche Arbeit im neuen Rathaus fortsetzen. Schwerpunkte seiner kommunalpolitischen Arbeit waren seit 1971 bzw. seit 1978 z. B. Wasserleitung und Kanalisation, Straßenbau und neue Siedlungsgebiete. Als Höhepunkt dieser Arbeit darf wohl die Einweihung der neuen Schulturnhalle in Weinberg gelten, errichtet für die Gemeinde und den Schulverband Aurach-Elbersroth-Weinberg.

1. Bürgermeister Karl-Heinz Hillmann
in seinem Amtszimmer
(1971 -1988), † 8. November 1994

Bürgermeister **Klaus Köhle** trat sein Amt als Nachfolger Hillmanns im Oktober 1988 an und versah es bis 2006. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren besonders der weitere Ausbau der Infrastruktur, Siedlungsgebiete, Ansiedlung von Gewerbe, nicht zuletzt seine heimatgeschichtlichen Aktivitäten, sowie der Ausbau des Schulhauses in Aurach durch einen Erweiterungskomplex.

1. Bürgermeister Klaus Köhle (1988 -2006)

Bürgermeister **Manfred Merz** begann seine Arbeit als Nachfolger Klaus Köhles im Oktober 2006. Er konnte bisher in verantwortungsbewusster und zielorientierter Zusammenarbeit mit dem Ratsgremium seiner Gemeinde ein vielbeachtetes „Gesicht" geben: Verbesserung der Ortsansichten, verschiedene Baumaßnahmen im Gemeindegebiet, Gewerbeansiedlungen. Vorläufiger Höhepunkt seiner Bemühungen ist nun die abgeschlossene Generalsanierung des Auracher Rathauses im Jahre 2011, **500 Jahre** nach seiner Erbauung, ein wahrhaft historisches Ereignis.

1. Bürgermeister Manfred Merz (seit 2006)

In seinem Beitrag und durch die von ihm erstellten Befundaufnahmen berichtet Bürgermeister Manfred Merz von der Notwendigkeit einer umfassenden Sanierung des historischen Gebäudes.

Besonders die Befundaufnahmen zeigen beispielhaft und „anschaulich" sowie historisch nachhaltig die Bedeutung dieses Jubiläums nach der Renovierung heute, 2011, für die Gemeinde Aurach.

Beispiele von Befundaufnahmen bei der Sanierung 2010/11: Fassade, Dachstuhl

Zahlreiche Dokumente werden in einer eindrucksvollen Ausstellung am Festwochenende gezeigt, sehr geeignet, sich „ein Bild zu machen“ von der Geschichte des Rathauses in Aurach.

Nachbetrachtung, Würdigung

Zusammenfassend können wir feststellen, dass die heutige Gemeinde Aurach in der Tat einen würdigen Anlass hat, dieses **500-jährige Jubiläum** zu feiern. Es bedurfte umfangreicher, verantwortungsbewusster und kluger Maßnahmen, Beratungen, Beschlüsse, vorausschauender Planungen und zuverlässiger Ausführungen, um dieses Werk zu vollenden. Es ist ein Werk, getragen von Gemeinsinn und Harmonie, wohltuend realisiert in dieser nun historisch zusammengewachsenen Gemeinde Aurach mit Weinberg und den anderen nicht unbedeutenden Orten. So haben sich Bürgerinnen und Bürger mit allen Verantwortlichen ein besonderes Denkmal gesetzt, welches über dieses Jahrhundert hinausreichen kann, mit Gottes Hilfe und Segen zum Wohle für dieses Gemeinwesen.

Gemeinderat nach der Kommunalwahl 2008:
von links: Franz Engelhard(t), Eduard Hillermeier (3. Bürgermeister), Thomas Hillermeier, Anni Rieber, Bernd Kocher, Erika Reif, Georg Heller, Gabriela Wallerer (ausgeschieden wegen Wegzug aus der Gemeinde im Januar 2011, Listennachfolger Matthias Hailmann/Liste Weinberg), Josef Friedel, Simone Deininger verh. Waldert (seit 2010), Stefan Binder, Angela Bögelein, Bernhard Niederauer, Maria Köller (2. Bürgermeisterin), 1. Bürgermeister Manfred Merz

Rathauserwerb – Generalinstandsetzung 1979/1980 – Sanierung 2009/2011

Erster Bürgermeister Manfred Merz,
Architekt (BDB) Dipl.- Ing. (FH) Karl-Heinz Liebberger,
Dipl.-Ing. (FH) Walter Schwarz

Mit Kaufvertrag vom 19. Oktober 1978 erwarb die Gemeinde Aurach, vertreten durch den ersten Bürgermeister Karl-Heinz Hillmann, das Forstdienstanwesen Aurach Fl.Nr. 37, Im Mooshof 4; Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum in Aurach mit insgesamt 5391 qm für 173.710,-- DM vom Freistaat Bayern (Oberforstdirektion Ansbach).
Ab **1979** wurde das Anwesen für die Nutzung als gemeindliches Verwaltungsgebäude (**Rathaus**) „generalinstandgesetzt". Geplant und überwacht wurden die Bauarbeiten durch den Architekten Heribert Schiller aus Nürnberg. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden an der inneren Baukonstruktion verschiedene Öffnungen vorgenommen, Zwischenwände eingezogen, Verputz- und Anstricharbeiten getätigt, Böden ausgebessert und neu belegt, neue Türen eingebaut, der Sitzungssaal mit einer Holzverschalung geschaffen, eine neue Ölzentralheizung installiert, WC und eine Teeküche eingerichtet, die elektrischen Anlagen einschließlich Alarmanlage vollständig erneuert bzw. hergestellt, das Dach neu eingedeckt, die Fassade erneuert, der Rathausvorplatz gestaltet und das Gebäude neu mit Büromöbeln und Einbauten versehen. Die Kosten beliefen sich laut Verwendungsnachweis auf 781.358 DM. Vom Freistaat Bayern wurde diese Maßnahme mit 385.000 DM gefördert, der Landkreis Ansbach steuerte für das Baudenkmal 1.500 DM bei. An Eigenmittel hat die Gemeinde Aurach damit 1979/80 knapp 400.000 DM aufgewendet. Die feierliche Einweihung fand am 14. September 1980 statt.

Nach dem Bürgermeisterwechsel im Oktober 2006 wurde das Rathaus **2007/2008** einer behutsamen Innenrenovierung unterzogen.

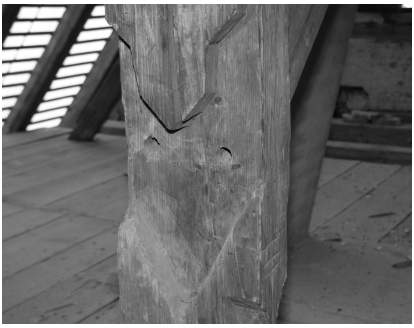
Störende Einbauten wurden entfernt, die Räume hell beleuchtet, ein modernes Bürgerbüro geschaffen,

die Räume im westlichen Erdgeschossbereich für die Haupt- und Bauverwaltung hergerichtet, die Fußböden repariert bzw. ausgetauscht, elektrische Leitungen erneuert, Flachheizkörper installiert, Malerarbeiten durchgeführt, im Obergeschoss eine Teeküche eingerichtet und die zum Teil veralteten und abgenutzten Möbel ausgetauscht. Im Zeitraum von Juli 2007 bis Juli 2009 wurde hierfür ein Betrag von rund 124.000 € aufgewendet.

Konjunkturpaket II

Zur Linderung der Wirtschaftskrise legte die Bundesregierung 2009 das Konjunkturpaket II auf; die Gemeinde Aurach bewarb sich mit verschiedenen Projekten.

Die Regierung von Mittelfranken nahm den Kindergarten St. Peter und Paul und die energetische Sanierung des **Rathauses** als förderwürdige Maßnahmen auf, ein Glücksfall für die Gemeinde. Da die Antragstellung für das Konjunkturpaket II sehr kurzfristig erfolgen musste und es völlig offen war, welche Maßnahmen gefördert wurden, lag dem Antrag nach dem Konjunkturpaket noch keine fundierte Planung und detaillierte Kostenermittlung zu Grunde. Für die Erneuerung der Heizanlage, für den Austausch der Fenster, eine neue Eingangstüre, die Wärmedämmung vom Obergeschoss zum Dachgeschoss und die Erneuerung der Fassade wurden insgesamt 300.000 € beantragt, eine realistische Einschätzung. Mit der Förderzusage gab der Gemeinderat die notwendige detaillierte Maßnahmenplanung beim Büro Liebberger & Schwarz aus Bad Windsheim in Auftrag. Das Ingenieurbüro wurde gewählt, weil es über entsprechende Erfahrungen in der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude verfügt und ein Büroinhaber Statiker ist.

Bei den ersten Voruntersuchungen im Sommer 2009 wurde neben der für die energetische Maßnahme erforderlichen Bestandserhebung auch eine statische Untersuchung des Dachwerkes durchgeführt. Dabei zeigten sich am Dachwerk und der obersten Geschossdecke erhebliche Schäden und statische Defizite. So waren im Traufbereich sehr starke Mängel festzustellen, am Tragwerk fehlte eine Vielzahl von Streben der Längs- und Queraussteifung. Im Herbst 2009 erfolgten die ersten Arbeiten im Bereich des Sockels,

der Einbau des neuen Windfangs und die Erneuerung der Heizungsanlage. Beendet wurde die Baumaßnahme im Frühjahr 2011 mit der Fertigstellung der Außenanlagen.

Ein wichtiger Faktor bei der Planung des Bauablaufs war das auf dem Dach ansässige Storchenpaar – durfte doch während der Brutzeit der Nistbereich (also die gesamte Dachfläche) nicht gestört werden.

Auch die Bürger mussten sicher das Rathaus erreichen können und der Dienstbetrieb der Gemeindeverwaltung ohne Unterbrechung weitergehen.

Die aufwändigsten Arbeiten waren an der Fassade und am Tragwerk des Daches einschließlich der Zerrbalkenlage nötig.

In den durchgehend genutzten Büroinnenräumen waren nur kleinere Eingriffe notwendig. Im Zuge der energetischen Sanierung wurde nicht nur die Heizung erneuert und die oberste Geschossdecke gedämmt, sondern auch alle Fenster ausgetauscht, die in ihrer Gestaltung auf das Denkmal **Rathaus Aurach** abgestimmt sind, ebenso die neue Haustüre.

Der vorhandene alte Putz wurde restauratorisch untersucht, aussagekräftige Putzreste einer früheren Gestaltung ließen sich nicht finden. Der für den Untergrund aus Bruchsteinmauerwerk harte und durchfeuchtete Außenputz wurde durch einen Trasskalk-Dämmputz ersetzt. Die farbliche Gestaltung der Fassade mit Faschen, neuen Fensterläden und nunmehr verputztem Sockelbereich erfolgte in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der Denkmalpflege.

Das über dem Eingang angebrachte Steinrelief wurde fachgerecht von einem Restaurator in Stand gesetzt.

Zur Verbesserung des Brandschutzes wurden Rauchmelder installiert, der EDV-Raum eingehaust und eine Feuerwehrzufahrt zum Rettungsbalkon erstellt. Am Fuß der Brücke wurde eine zusätzliche Sprechstelle eingerichtet, um Menschen mit Behinderung einen besseren Zugang zu ermöglichen

Bei der Instandsetzung des Dachstuhls waren die freigelegten Schäden deutlich umfangreicher als die Voruntersuchungen hatten erwarten lassen.

Die gesamten Giebelkonstruktionen – bestehend aus Fachwerkwand und Vormauerung – mussten Stück für Stück abgebrochen werden.
Zuvor wurde eine Bestandsdokumentation der freigelegten, noch aus der Bauzeit im Jahre **1511** erhaltenen Fachwerkkonstruktion erstellt.

Neue Giebelkonstruktion

Die im Dachstuhl festgestellte hohe Lindanbelastung erforderte besondere Schutzmaßnahmen. Das Dach erhielt eine neue Eindeckung mit Biberschwanzziegeln; Regenrinnen und Fallrohre wurden ergänzt.

Auftraggeber:

Gemeinde Aurach, vertreten durch den ersten Bürgermeister Manfred Merz, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Im Mooshof 4, 91589 Aurach

Architekt/Planer/Fachbüros

Ing.Büro Liebberger + Schwarz,
Ziegelhüttenweg 10, 91438 Bad Windsheim

Architekt + Projektleiter: Karlheinz Liebberger

Statiker: Walter Schwarz

Ing.Büro IGV, Am Mühlfeld 21, 91567 Herrieden *(Planung Heizung)*

Ing.Büro Schlosser, Straizergasse 12, 91593 Burgbernheim
(Auswertung Holzproben Dachstuhl)

Ausführende Firmen

Moll Baugesellschaft GmbH, Ansbacher Str. 31, 91541 Rothenburg ob der Tauber *(Maurerarbeiten)*

Schlesinger Norbert, Schreinerei, Ansbacher Str. 9, 91589 Aurach
(Fenster, Fensterläden, Eingangstür)

Grötzner GmbH, Metallbau, Gewerbegebiet 1, 91611 Lehrberg *(Windfang)*

Feuchter Elektrotechnik, Gartenweg 19, 91589 Aurach *(Elektroarbeiten)*

Scherer + Zenk, Steinauer Weg 3, 91589 Aurach *(Spenglerarbeiten)*

Krauß Willi, Zimmerei, Frommetsfelden, Altmühlweg 8,
91578 Leutershausen *(Zimmererarbeiten, Wärmedämmung)*

Holter Eberhard, Kiliansgasse 7, 90518 Altdorf b. Nürnberg
(Fassadenuntersuchung)

Bruder GmbH, Max-Reger-Weg 3, 91438 Bad Windsheim
(Fassade und Malerarbeiten)

Intertek Consumer Goods GmbH, Königsstraße 125, 90762 Fürth
(Schadstoffuntersuchung Dachstuhl)

Lörler Karl, Putz, Stuck, Gerüstbau, Windmühle 7, 91522 Ansbach
(Gerüststellung)

Herbst Naturstein – Restaurierung, Lehengütigen 33, 91626 Schopfloch
(Restaurierung Naturstein)

Weidmann Dach + Gerüst GmbH, Puscherstraße 4, 90411 Nürnberg
(Dachdeckerarbeiten)

Marcher, Heizung – Sanitär, Strobelstraße 11, 91567 Herrieden
(Heizungsanlage)

Sanierung des Rathauses in Aurach

Kosten- und Finanzierungsaufstellung (Stand 04/2011)

Kosten	**Energetische Sanierung**	**Bestands-sanierung**	**Gesamt-kosten**
Rohbau- und Tiefbauarbeiten	3.190 €	21.000 €	24.190 €
Gerüstbauarbeiten	15.090 €	0 €	15.090 €
Zimmerer- und Holzbauarbeiten	34.080 €	150.050 €	184.130 €
Heizungsarbeiten	16.920 €	0 €	16.920 €
Elektroarbeiten mit Brandschutz	20.900 €	0 €	20.900 €
Tischlerarbeiten: Fenster und Haustür	41.460 €	0 €	41.460 €
Außenputzarbeiten (Dämmputz)	73.500 €	0 €	73.500 €
Metallbau- und Schlosserarbeiten	5.700 €	0 €	5.700 €
Dachdeckerarbeiten	0 €	36.470 €	36.470 €
Klempnerarbeiten	0 €	7.670 €	7.670 €
Restaurationsarbeiten Relief	0 €	3.040 €	3.040 €
Sonst. Brandschutzmaßnahmen	0 €	5.080 €	5.080 €
Briefkastenanlage	0 €	2.370 €	2.370 €
Baunebenkosten	38.600 €	41.400 €	80.000 €
	249.440 €	**267.080 €**	**516.520 €**

Finanzierung	
Zuschuss aus dem Konjunkturpaket II (87,5 % aus der Kostenobergrenze für energetische Sanierung=204.000 €)	178.500,00 €
Zuschuss der Bayerischen Landesstiftung	25.000,00 €
Zuschuss des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege	5.000,00 €
Eigenmittel der Gemeinde Aurach	308.020,00 €
	516.520,00 €

500 Jahre

Rathaus Aurach

Festprogramm

Freitag, 3. Juni 2011 bis Sonntag, 5.Juni 2011

Freitag, 3. Juni 2011

Festzelt am Rathausplatz
Abend für die Jugend und „jung Gebliebenen“
mit der Gruppe **„Crissis Crew“**

20:00 Uhr Einlass
02:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Samstag, 4. Juni 2011

17:45 Uhr Ständchen der **Musikkapelle Aurach am Hongar**
Ausstellungseröffnung „1511-2011 – 500 Jahre Wasserschlösschen-Vogtei-Forsthaus-Rathaus, Im Mooshof 4“

18:30 Uhr **Vorabendmesse** in der Pfarrkirche St. Peter und Paul

19:30 Uhr **Festabend** im Festzelt

- Begrüßung unserer Gäste, insbesondere ausAurach am Hongar (Oberösterreich) und Dorfhain (Sachsen)
- Historischer Festvortrag mit Bezirksheimatpflegerin Frau Dr. Andrea Kluxen
- Unterhaltungsmusik – Lichtenauer Musikanten
- Mode/Tracht im Wandel der vergangenen fünf Jahrhunderte durch die Trachtengruppe des Heimatpflegevereines Aurach mit Unterstützung von Frau Evelyn Gillmeister – Geisenhof (Trachtenforschungsgruppe Bezirk Mittelfranken)

Sonntag, 5. Juni 2011

09:00 Uhr	Eintreffen der Gäste: Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, 2. Bürgermeisterin Maria Köller, die amtierende Apfelkönigin Anna I. und Apfelkönigin Kerstin I. kommen mit der Kutsche vom Blumenauer Platz durch den Ort zum Vorplatz der Johann-Anton-von-Zehmen-Schule und werden dort empfangen; Erster Bürgermeister Manfred Merz und der Gemeinderat, Fahnenabordnungen der Vereine und weitere Ehrengäste erwarten die Kutsche. Standkonzert der Trachtenmusikkapelle aus Aurach am Hongar
09:15 Uhr	Sektempfang mit den Apfelköniginnen der Fränkischen Moststraße, Eintrag ins Gästebuch der Gemeinde Aurach
09:45 Uhr	Abmarsch zum Festgottesdienst
10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Pfarrer Dr. Emmanuel Ch. Umeh und Kaplan Florian Lehnert
11:00 Uhr	Rundgang im Rathaus für Ehrengäste
11:30 Uhr	Festansprache von Innenminister Joachim Herrmann
12:30 Uhr	gemeinsamer Mittagstisch Verabschiedung von Innenminister Joachim Herrmann und den Apfelköniginnen – Rückfahrt mit der Kutsche zum Blumenauer Platz

Familien-Nachmittag

Festzeltbetrieb mit Kaffee und Kuchen

Offene Tür im Rathaus mit Führungen (14:00/15:00/16:00 Uhr)

Familienprogramm der Vereine:

- „Blick über die Dächer Aurachs“ mit der Drehleiter der FFW Herrieden
- Vorführung eines Rettungseinsatzes
- Buttern und Korbflechten im Vogtei-Museum
- Auftritt der Kindertanzgruppe
- Parcours der Sinne
- Streuobstwiese – blühende Landschaft, Bienen und Moststraße
- Schießstand mit Lichtgewehr
- Kinderbetreuung im Kindergarten
- Torwandschießen
- mittelalterliches Lagerleben

16:30 Uhr **Luftballonwettbewerb** beim Kindergarten St. Peter und Paul

Rathaus Aurach um 1954/55 als Forstdienststelle;
zu sehen: Steinbrücke um 1728, Waschküche im Vordergrund und Wildkammer,
Teile der Gartenmauer

Gemeinde Aurach
Im Mooshof 4 - 91589 Aurach
Telefon 09804/9154-0 - Telefax 09804/9154-25
info@aurach.de - www.aurach.de
© 2011